

Von: I.M. Reszkowna
an: Herrn Brauner

*Dr. Bülff
und
Z. Fodor hat haben kopie.*

7.7.1964.

Betr: "SCHATZ DER AZTEKEN", ein Vergleich der beiden, verschiedenen Drehbücher
von Marischka und Fodor.

Fodors Drehbuch ist straffer, eleganter und in der Konstruktion sehr klar geschrieben.

Marischkas Thema ist origineller und spannender in gewissen Passagen. Er hat auch viel mehr dramatischere Szenen zu bieten, die aber nicht immer genügend motiviert sind. Das ganze Drehbuch hat Längen die keinen zwingenden Kontakt zu verschiedenen Situationen schaffen und oft sehr naiv wirken.

Ich möchte vorschlagen, in das einheitliche und übersichtliche Buch Fodors die besten dramatischen Motive aus Marischkas Version einzubauen.

Zum Beispiel: Seite 5.

Bei Marischka schleppen Bärenherz und der Weisse den alten Diener Dominic mit, bis kurz vor das Lager der feindlichen Indianer und geben ihm überflüssige Erklärungen, wie sie die Gefangenen befreien werden.
Überhaupt nicht geeignet in so einer Situation! Wirkt naiv, sinnlos.

Seite 19.

führt sich Alfonzo sehr charmant als galanter junger Mann ein. Das Publikum erlebt ihn, wie er voller Grandezza in die Hazienda einreitet. Der erste Eindruck ist meistens entscheidend. Alfonzo gewinnt Sympathie beim Publikum, das sich später betrogen fühlt, wenn Alfonzos wahres Wesen zur Tage tritt.

Bei Fodor ist es sehr gut.

Wir erleben den s. schönen Alfonzo beim Kartenspiel und haben sofort Gelegenheit seine Schwächen kennen zu lernen.

Seite 38 bei Marischka

Die Begegnung Alfonzos mit dem großen Häuptling Büffelstirn ist sehr ungeschickt und lächerlich beinahe.
.... "Ihre Tochter wollte mir zeigen, wie man Fische auf Indianerart fängt".... sagt Alfonzo zu dem Indianer. So spricht nie ein arroganter Caballero für den sich Alfonzo gern ausgiebt.

Seite 58. Das Gespräch zwischen Cortejo und Graf Fernando ist nicht vorteilhaft. Der Graf ist nicht vornehm genug. Die Aufforderung zum Duell ist schwach motiviert.

Bei Fodor besteht ein handgreifliches Motiv für das Duell, das sich aus dem Konflikt der beiden Spieler Alfonzo, Embarez ergibt. Es ist logisch motiviert.

Die Schuffereien des Rechtsanwaltes Cortejo sind bei Fodor viel deutlicher charakterisiert. Der ganze Cortejo ist zwielfichtiger und glatter gezeichnet.

Auch die Person Alfonzos ist immer klarer ~~oder~~ differenzierter in seiner Feigheit dargestellt. Bei Fodor ist es der labile, feige Schönling ohne Skrupel und Hemmungen. Bei Marischka ist es ein kalter Verbrecher.....

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

Seite 87 - 91 Marischka.

Das Gespräch zwischen Cortejo und dem Stierhändler Hillario könnte bei Fodor eingebaut werden, eventuell Seite 21, Fodor vor dem Bild - KATHEDRALE MEXICO CITY.

Seite 125.

Eine Scene, wie Juarez über den Farmer Vandaqua ein Rechtsurteil fällt würde ich auch für FODORS BUCH vorschlagen. Diese dramatische Episode läßt sehr hart die sanfte aber grausame Mentalität der Südamerikaner dokumentieren. Bei Fodor ist die Person Juarez zu farblos und zu distanziert als Volksautorität und Volksbefreier.

Seite 184.

Der Überfall der Verdojabanditen gäbe auch sehr spannende Szenen auf die es schade wäre zu verzichten, weil da STERNAU, der unbezwingbare Held so grausam gequält wird und sich im letzten Augenblick zu retten vermag. Aber die ganze Zeit bangt das Publikum um sein Leben, das sekundenlang aussichtslos erscheint. Sehr aufregend geschildert !!!!

Seite 216

Bei der Sonnenpyramide. Das Eindringen in das Innere der Pyramide mit den Gefangenen, das Umherirren der Mädchen - überhaupt die ganze Pyramidenepisode ist gut und gibt dem Publikum den fremden Reiz des Geheimnisvollen, des Niegekannten. Gruften, Gräber oder Katakomben erzeugen immer einen perfiden Schauer im Publikum.

Der Überfall und die Pyramidenepisoden könnten bei Fodor auf Seite 102 platziert werden.

DAS DREHBUCH FODORS IST FÜR DAS PROJEKT "SCHATZ DER AZTEKEN" MIT EINIGEN ERGÄNZUNGEN AM GEEIGNETESTEN.

Seite 273.

Alfonzo mit Cortejo dringen in den Schatzberg ein. FODOR enttäuscht das Publikum, weil er ihm den Aztekenschatz vorenthält. Auf jeden Fall muß es gelingen, daß jemand den unermäßlichen Schatz zur Gesicht bekommt.

Karja verrät in ihrer großen, naiven Liebe zur Alfonzo das Geheimnis der Azteken. Marischka motiviert es nur nicht, wieso dieses so junge Mädchen bereits darüber bescheid weiß, trotzdem sie Prinzessin ist. Das ist der schwache Punkt dieses so dramatisch eingefädelten Konfliktes zwischen Karja und Alfonzo.

Seite 275.

Alfonzo geblendet durch so viel Gold erschießt brutal Cortejo und dringt gierig, im Goldrausch bis zur Höhle der goldenen Aztekengötter vor... Dort stellt ihn Büffelstirn und (unabhängig davon) Karja.

Seite 278 - 280 in der Schatzhöhle. Sehr spannend !

Das Urteil Büffelstirns über seine Tochter ist sehr gut. Das Eingreifen Alfonsos und Karjas Tod ist die beste Lösung des Dramas Alfonzo Karja.

Bei Fodor Seite 163.

Die blutige Schlacht zwischen der Banditenbande Verdojas und den Mixtekas erscheint mir ziemlich unmotiviert und an den Haaren herbeigezogen.

Das paar Dutzend Banditen zwei tapfere Indianerstämme zur Schlachtformation zwingen können, ist sehr übertrieben.

Ich würde an Stelle dieser kriegerischen Begegnung, den Überfall auf die Hazienda Arbellezos aus Marischkas Buch, Seite 275 vorschlagen.

Dort haben wir alle Kampfmöglichkeiten noch drastischer und spannender aufgebaut geboten.

Das Motiv des Überfalls ist auch logischer als diese konstruierte Begegnung eines Haufens Banditen mit stolzen Indianerkriegern.

Die Komatschen überfallen um sich für die Befreiung der Gefangenen (Karja und Rosita) zu rächen. Sie glauben, daß es die Haziendaleute waren..... Klar und logisch.

Die Banditen mit Verdoja haben ihre große Chance bei dem ersten heimtückischen Überfall auf Sternau und die Mädchen (den Alfonzo arrangiert hatte)

Bei den Sonnenpyramiden kann sich die Banditenepisode mit dem großartigen Verdoja (sein Sterben im Brunnenschacht) entgültig auflösen. ↕

Marischkabuch Seite 242

" Seite 289

Tod Alfonzos am Krokodillenfluß auch einbauen. Der Schurke darf sein unschuldiges Opfer Karja nicht überleben.

Seite 294

Büffelstirn läßt das Wasser über den Eingang zum Aztekenschatz fließen. Die gestaute Kraft des Wassers bildet einen Wasserfall der sich in den Spiegelsee ergießt und damit verschwindet auch für ^{im See}immer die Lösung des Schatzes, die sich dem Wissenden, bei Vollmondnächten/ ~~offenbarte~~.

Mit diesem Motiv könnte der Film enden: Vorschlag -
Als Letztes die einsame Gestalt Büffelstirns, der von der Höhe des Berges (wie am Anfang) auf sein Werk hinunterblickt.

Da Fodors Buch fast klassisch geschlossen aufgebaut ist, wären keine komplizierten Umstellungen nötig, um diese Einheit ein bisschen mit lebhafterem, ~~XXXXXXXXXXXX~~ lauterem und drastischem Kolchorit des Hasses, des Kämpfens und des Sterbens zu würzen.

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive